

Ruhm der Ukraine? Nein, Schande über sie!

Stephen Karganovic

Es besteht praktisch keine Chance, dass das Nazi-Regime in Kiew Scham oder Reue für das empfindet, was es soeben getan hat. Das ändert jedoch nichts an der Verpflichtung anständiger Menschen überall, ihre Stimme zu erheben und das Regime mit der Schande zu brandmarken, die es mehr als verdient.

Der chilenisch-amerikanische Journalist Gonzalo Lira ist der Kiewer Junta schon seit langem ein Dorn im Auge. Am 1. Mai [verhaftete ihn](#) die ukrainische Geheimpolizei erneut in Charkov, wo Lira, der seit mehreren Jahren in der Ukraine lebt, seinen Wohnsitz hat. Seit dem Beginn der militärischen Sonderoperation Ende Februar 2022 nutzt Lira seine Webpräsenz, um einem weltweiten Publikum seine Sicht des Ukraine-Konflikts zu vermitteln. Nachdem er mit seinen provokativen Berichten und Kommentaren „aus dem Bauch der Bestie“ weltweit mehrere hunderttausend Follower gewonnen hat, hat die Bestie offenbar beschlossen, dass sie genug hat.

Lira wurde bei einer morgendlichen Razzia von Polizei und Soldaten in seiner Wohnung in Charkov festgenommen. Die ukrainischen Junta-Medien haben die Verhaftung bestätigt. Mehr als eine Woche später gibt es jedoch immer noch kein Wort darüber, wo er festgehalten wird, unter welchen Bedingungen und ob er Zugang zu konsularischer Unterstützung und anderen Formen des Menschenrechtsschutzes hat, auf die er Anspruch hat.

Die wenigen Informationen, die es über die Anschuldigungen gegen Lira gibt, sind größtenteils inoffiziell und bestehen hauptsächlich aus Berichten in den ukrainischen Medien. [Laut einer Publikation](#) mit der Bezeichnung *The New Voice of Ukraine* vom 5. Mai 2023 drehen sich die Vorwürfe um die „Unterstützung der russischen Besatzung und die Verherrlichung der offensichtlichen Kriegsverbrechen Moskaus während des Krieges“. Darüber hinaus wird Lira vorgeworfen, „versucht zu haben, die höchste militärische und politische Führung der Ukraine zu diskreditieren“.

In „demokratischen“ westlichen Ländern, jedenfalls bis vor kurzem, wären nebulöse Anschuldigungen dieser Art automatisch durch die in der Verfassung garantierte Meinungsfreiheit hinfällig geworden. Die breite Öffentlichkeit hätte darauf mit einem Achselzucken und der Frage reagiert: „Na und?“ In der Praxis stellt sich die Situation heute natürlich etwas anders dar. Die Grundwerte wurden zwar systematisch und erfolgreich ausgehöhlt, aber der normative Rahmen, auf den sich der kollektive Westen immer dann beruft, wenn es ihm technisch passt, ist nach wie vor in Kraft.

Westliche Regierungen, „Menschenrechts“-NGOs und Journalistenkollegen haben Gonzalo Liras Notlage ignoriert und sich geweigert, Nachforschungen über seinen Zustand anzustellen oder Kritik an der Art und Weise zu äußern, wie er behandelt wurde. Für sie reicht es aus, dass er kein Teamplayer war und dass seine mutige und vielseitige Berichterstattung eine radikale Bedrohung für das verlogene Narrativ vom Ukraine-Krieg darstellte, das sie alle einhellig unterstützen, und sei es nur deshalb, weil ihre Jobs und Privilegien vollständig davon abhängen.

Die erste Verhaftung und das wochenlange Verschwinden von Gonzalo Lira im Sommer letzten Jahres wurde vermutlich zu Einschüchterungszwecken veranlasst. Anschließend wurde er freigelassen und man eröffnete eine Art Gerichtsverfahren gegen ihn, ohne dass sich seitdem etwas getan hätte. Diesmal, so Alex Christoforou, ist die Verhaftung und das Verschwinden von Lira eine viel ernstere Angelegenheit.

Wie [Christoforou hervorhebt](#), ist in der heutigen Ukraine die physische Liquidierung unangepasster Journalisten an der Tagesordnung, und die sich ständig verschlechternde militärische Lage zwingt das unsichere Regime dazu, den dissonanten Journalisten, dessen Berichterstattung dem eigenen und dem Kriegsnarrativ seiner westlichen Sponsoren widerspricht, endgültig aus der Öffentlichkeit zu entfernen. Angesichts der bevorstehenden Militäroperationen, deren Ausgang ungewiss ist, ist es aus Sicht des Regimes zudem ratsam, die Verfolgung von Lira als Warnung an alle noch verbliebenen ehrlichen und professionellen Journalisten zu nutzen. Die Botschaft lautet, dass Abweichungen von den genehmigten Inhalten nicht toleriert werden.

Die Verhaftung und das Verschwinden von Gonzalo Lira wurde von den westlichen Mainstream-Medien mitschuldig übergangen. Lira ist in diesen Kreisen nicht beliebt, denn sein mutiger Journalismus vor Ort beschämt sie alle, indem er ihre korrupten und unterwürfigen Beziehungen zu den politischen Machtzentren aufdeckt. Bislang haben vor allem unabhängige Journalisten wie [Jackson Hinkle](#) und [Brian Berletic](#), der die ukrainischen Vorwürfe gegen Lira ebenfalls zu Hackfleisch verarbeitet hat, dieses wichtige Ereignis zur Kenntnis genommen und Alarm geschlagen.

Liras Verhaftung scheint auch von den diplomatischen Vertretungen Chiles und der Vereinigten Staaten unbemerkt geblieben zu sein, den beiden Ländern, deren Staatsbürgerschaft er besitzt und die in erster Linie verpflichtet wären, ihm zu Hilfe zu kommen. In Anbetracht des skandalösen Entzugs der konsularischen Unterstützung für den [spanischen Journalisten Pablo Gonzales](#), der seit über einem Jahr aufgrund ähnlich erfundener Anschuldigungen in einem polnischen Gefängnis schmachtet, ist das auffällige Desinteresse an Lira nicht überraschend. Abgesehen davon, dass diese Vernachlässigung absolut unmoralisch ist, stellt sie sowohl im Fall von Gonzales als auch von Lira eine unzulässige Verletzung der rechtlichen Verpflichtung dieser Länder dar, ihre eigenen Bürger zu schützen und ihnen den Beistand und die Unterstützung zu gewähren, auf die beide Gefangenen nach ihren eigenen Gesetzen und den Bestimmungen des Wiener Übereinkommens eindeutig Anspruch haben.

Der Besuch der [Website](#) von Amnesty International und die Eingabe von GONZALO LIRA führt zu folgendem Misserfolg: [KEINE ERGEBNISSE](#) – Sorry, wir haben keine Einträge für Gonzalo Lira gefunden. Von seinen Berufskollegen praktisch im Stich gelassen, von falschen Menschenrechtsverfechtern ignoriert und von den Regierungen, die in seinem Namen Demarchen unternehmen sollten, vor den Bus geworfen, besteht die einzige verbleibende Hoffnung für Gonzalo Lira nicht nur auf Freiheit, sondern auch auf sein physisches Überleben in der Mobilisierung besorgter Menschen in aller Welt, um die Nazi-Junta, wenn möglich, zu beschämen, damit sie ihn aus ihren Klauen befreit.

Schließlich hielt es selbst das Vorbild der Junta, Hitler, während der Olympischen Spiele in Berlin für vorteilhaft, die Juden vorübergehend zu schonen, um sein verbrecherisches Regime nicht in Verlegenheit zu bringen.

Dies ist ein Appell an die Leser und alle Menschen guten Willens überall auf der Welt, sich für einen echten Helden einzusetzen, der mutig alles riskiert, einschließlich seiner persönlichen Sicherheit, um die Redefreiheit und die journalistische Integrität unter schwierigsten Umständen zu verteidigen.

Die Regierungen, die ihrer Aufgabe nicht nachkommen, sollten von ihren eigenen Bürgern nachdrücklich ermahnt werden, von den ukrainischen Behörden die bedingungslose Freilassung des Gefangenen Gonzalo Lira zu fordern, der in den Kerkern der ukrainischen Geheimpolizei festgehalten wird. Lira ist ein echter Held und Gefangener aus Gewissensgründen, ganz im Gegensatz zu den falschen PR-Persönlichkeiten, für die sich diese Regierungen und ihre Institutionen immer gerne einsetzen. Anständige Menschen auf der ganzen Welt erwarten, dass etwas unternommen wird, um Gonzalo Lira zu befreien und die unsinnigen Anschuldigungen gegen ihn zu zerschlagen. Die diplomatischen Einrichtungen der Länder, deren Staatsbürgerschaft Gonzalo Lira besitzt, tragen die Hauptverantwortung dafür, alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um seine Freiheit und Sicherheit zu gewährleisten.

Sie müssen unverzüglich ihr feiges Schweigen beenden und öffentlich anerkennen, dass der unabhängige Journalist Gonzalo Lira in der Ukraine wegen Handlungen inhaftiert ist, die nach ihren eigenen Gesetzen als geschützte Meinungsäußerung gelten würden. Und sie müssen das ungeheuerliche Verhalten ihrer ukrainischen Lakaien, die zufällig auch Gonzalo Liras gesetzlose Peiniger sind, öffentlich und nachdrücklich verurteilen.